B-93 Beteiligung von Kindern- und Jugendlichen stärken – Systematische Befragungen zu Umwelt, Wohlbefinden und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen einführen

Gremium:	LAG Kinder, Jugend, Familie
Beschlussdatum:	14.05.2021
Tagesordnungspunkt:	NRW zukunftsfit machen – mit diesen Projekten fördern wir gerechte Bildung, die für ein Leben im Wandel rüstet (Bildung, Kita, Wissenschaft, Hochschule, ...)

Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler*innen

Wir Grüne wollen Kinder und Jugendliche systematisch dazu befragen, wo ihnen der Schuh drückt, was in der Schule oder dem Stadtteil besser laufen könnte, wie sie sich fühlen. Die Stadt Herne mit der Ruhr-Uni-Bochum ein Erhebungsinstrument entwickelt, mit dem alle Kinder und Jugendlichen der 7. und 9. Klassen über die Schulen zu ihrer Meinung befragt werden. Schulen und Städte bekommen hierüber wertvolle Hinweise darauf, wo es Handlungsbedarfe gibt und wie Kinder besser unterstützt werden können.

Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um (z.B. Verkehrswende)?

Bessere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Die Aufwände für die Erhebung und Auswertung sind hoch. Außerdem müssen auch Ergebnisse der Befragungen spürbar umgesetzt werden, da es sonst ein hohes Enttäuschungspotenzial gibt. Das kann für Kommunen in Haushaltssicherung schwierig werden.Aufgrund der Art der Befragung (anonymisiert, keine Veröffentlichung der Schulergebnisse) sind datenschutzrechtliche Bedenken nicht zu befürchten.

Worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen

Wir wollen die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in deren Sinne positiv gestalten, sie ernst nehmen, Schulentwicklung voranbringen und Kommunen unterstützen, die Unterstützungsinfrastruktur für Kinder und Jugendliche weiterzuentwickeln.

Wie wird das Projekt konkret umgesetzt (verwaltungstechnisch, rechtlich, finanziell, zeitlich?

Auf Grundlage der Erfahrungen aus Herne und Bottrop kann eine schrittweise Ausweitung auf mehr Kommunen erfolgen. Wichtig ist eine verlässliche dauerhafte Bezuschussung durch das Land, z.B. über langjährige Verträge. Ein Erweiterungsschritt z.B. auf 10 Kommunen könnte z.B. über ein offenes Interessenbekundungsverfahren stattfinden, oder auch selektiv ein Angebot an Kommunen z.B. mit hoher Kinderarmutsquote machen. Auch ein Regionalproporz wäre denkbar.

Projektskizze für das Dialogforum am 21. März 2021
Einreichungsfrist: 07. März

Wer reicht die Projektskizze ein?
Marco Becker, KV Rhein-Kreis-Neuss, becker@gruene-rkn.de

Projekttitel

Beteiligung von Kindern- und Jugendlichen stärken – Systematische Befragungen zu Umwelt, Wohlbefinden und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen einführen

*Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler*innen?*
Kinder und Jugendliche haben eine Meinung, sie setzen sich mit ihrer Umwelt auseinander und haben zu Themen wir Schule, Freizeitangeboten und Beziehungen etwas zu sagen. Bisher werden wenige von Ihnen systematisch z.B. durch die Shell Studie befragt, leider folgenlos. Wir Grüne wollen Kinder und Jugendliche systematisch und flächendeckend dazu befragen, wo ihnen der Schuh drückt, was in der Schule oder dem Stadtteil besser laufen könnte, wie sie sich fühlen. Die Städte Herne und Bottrop haben mit der Ruhr-Uni-Bochum das Erhebungsinstrument „UWE" (Umwelt, Wohlbefinden und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen) entwickelt, mit dem alle Kinder und Jugendlichen der 7. und 9. Klassen alle zwei Jahre über die Schulen zu ihrer Meinung befragt werden. Schulen und Städte bekommen hierüber wertvolle Hinweise darauf, wo es Handlungsbedarfe gibt und wie Kinder besser unterstützt werden können.

Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um (z.B. „Verkehrswende")
Beteiligung von Kindern und Jugendlichen stärken.

*Voraussetzungen: welche Chancen, welche Schwachstellen bzw. Angriffspunkte bietet die Projektidee mit Blick auf die Wähler*innen und Bündnispartner*innen?*
Die Aufwände für die Erhebung und Auswertung sind hoch. Außerdem müssen auch Ergebnisse der Befragungen spürbar umgesetzt werden, da es sonst ein hohes Enttäuschungspotenzial gibt. Das kann für Kommunen in Haushaltssicherung schwierig werden.
Aufgrund der Art der Befragung (anonymisiert, keine Veröffentlichung der Schulergebnisse) sind datenschutzrechtliche Bedenken nicht zu befürchten.

Projektskizze für das Dialogforum am 21. März 2021
Einreichungsfrist: 07. März

Politisches Potential: worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen Zuspitzung?
Wir wollen die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in deren Sinne positiv gestalten, sie ernst nehmen, Schulentwicklung voranbringen und Kommunen unterstützen, die Unterstützungsinfrastruktur für Kinder und Jugendliche weiterzuentwickeln.

Wie wird das Projekt konkret umgesetzt (verwaltungstechnisch, rechtlich, finanziell, zeitlich)?
Auf Grundlage der Erfahrungen aus Herne und Bottrop kann eine schrittweise Ausweitung auf mehr Kommunen erfolgen. Wichtig ist eine verlässliche dauerhafte Bezuschussung durch das Land, z.B. über langjährige Verträge. Ein Erweiterungsschritt z.B. auf 10 Kommunen könnte z.B. über ein offenes Interessenbekundungsverfahren stattfinden, oder auch selektiv ein Angebot an Kommunen z.B. mit hoher Kinderarmutsquote machen. Auch ein Regionalproporz wäre denkbar.

Erläuterungen, Ergänzungen, Studien etc.

- Seinen Ursprung hat UWE in der kanadischen Provinz British Columbia (MDI = Middle years development instrument), wo es flächendeckend durchgeführt wird.
- Die Übertragung auf Herne erfolgte durch die dortige grüne Jugenddezernentin Gudrun Thierhoff (inzwischen pensioniert)
- Wissenschaftliche Unterstützung erfährt „UWE" durch Prof. Peter Strohmeyer, dem ehemaligen Direktor des Zentrums für interdisziplinäre Regionalforschung an der Ruhr-Uni-Bochum sowie finanzielle Unterstützung durch die Bertelsmann Stiftung.